



DER INN

Der Drei-Länder-Fluss aus den Alpen

DER INN IST EIN FLUSS MIT VIELEN GESICHTERN. MAL ZEIGT ER SICH ALS EINDRUCKSVOLLER GLETSCHERBACH IM GEBIRGE, DANN WIEDER ALS REISSENDER STROM IM VORALPENLAND - UND HIN UND WIEDER PLÄTSCHERT ER SEICHT DURCH SEENGEBIETE UND AUWÄLDER. SEIN MARKANTESTES MERKMAL IST DIE GRÜNE FARBE, DIE ER VOM GLETSCHERWASSER BEKOMMT, DAS IN IHN FLIESST.



Der Inn ist ein ganz besonderer Fluss. **Er fließt durch drei Staaten: die Schweiz,**

Österreich und Deutschland. Mit einer Gesamtlänge von 517 km fließt er von seinem Ursprung in der Schweiz durch Österreich durch bis nach Passau in Deutschland. Dort mündet er in die Donau.

Der Inn wurde über viele Jahre hinweg für den Transport von Gütern genutzt. Deshalb sind an seinen Ufern große Städte entstanden. Heute wird er zur Gewinnung von elektrischem Strom genutzt und ist beliebtes Ziel für Freizeitaktivitäten. **Vor allem aber ist der Inn wertvoller Lebensraum für viele Tiere, Pflanzen und uns Menschen.** Und das, obwohl er heute über weite Strecken gerade fließen muss und verbaut ist.

Der Inn in Österreich

Mit rund 320 km verläuft ein langer Teil des Inn durch Österreich. 200 km davon fließt er durch Tirol. **Deshalb ist der Inn der größte**

Fluss des Bundeslandes Tirol. Das Wasser im Inn kommt aus Bächen, Quellen und Flüssen in Tirol, Salzburg und Oberösterreich. In Österreich sind die Ufer des Inn über weite Strecken stark verbaut. Aber zwischen Fließ und Kirchbichl in Tirol gibt es eine Besonderheit: die längste freie Fließstrecke aller österreichischen Flüsse auf einer Länge von 150 Kilometern. Hier kann der Fluss freier fließen als an anderen Stellen.



Warum ist der Inn grün?



Typisches Merkmal des Inn ist seine grüne Farbe. Sie kommt von dem Gletscherwasser, das in den Inn fließt, die sogenannte „Gletschermilch“. Im Winter zeigt er sich oft türkis und klar, in den Sommermonaten meistens milchig-trüb.

Besondere INN-sassen

Wo sie leben, ist die Fluss-Welt in Ordnung. Der Inn ist ein Lebensraum von unterschiedlichen Tieren und Pflanzen. Viele haben sich über tausende Jahre an die speziellen Lebensbedingungen am Alpenfluss angepasst. Sie trotzen Kälte, Trübe, Strömung und Hochwasser und haben gelernt, nie aufzugeben.

- **Äsche:** Dieser Fisch liebt stark strömende, sauerstoffreiche Bäche und Flüsse mit steinigem, kiesigem Grund. Nachdem das Weibchen im Schotter die Eier gelegt hat, sind die Jungfische im seichten Wasser vor Raubfischen weitgehend sicher.



Man erkennt die Äsche an ihrer großen Rückenflosse

- **Flussuferläufer:** Der kleine Vogel braucht ausreichend Schotterbänke, um zu brüten. Sein Nest besteht nur aus einer Mulde im Schotter. Achtung: Das Nest mit den Eiern und später die Küken sind gut getarnt und zwischen Sand und Kies kaum zu entdecken.



Wenig bewachsene Schotterbänke sind das Reich dieses „Inselbewohners“

- **Biber:** Mit ihren „Staudämmen“ schaffen Biber Lebensraum und Nahrung für viele weitere Auenbewohner: Frösche, Ringelnattern, Fische, Vögel, Fischotter und viele andere. Gewusst? Biber halten keinen Winterschlaf.



Biber sind reine Vegetarier

- **Gelbbauchunke:** Bei Gefahr zeigt die Gelbbauchunke ihren gelb-schwarzen Bauch. Damit warnt sie ihre Feinde, denn sie kann ein giftiges Sekret absondern.



Die Gelbbauchunke wird nur 4-5 cm groß und lebt gut getarnt in kleinen Pfützen

Warum wir den Inn schützen wollen

Lebensraum für Tiere und Pflanzen: Der Inn und das Inntal sind Lebensraum und Wanderroute für verschiedenste Tiere und Pflanzen. Tiere und Pflanzen die im und am Wasser leben können sich mit dem Fluss zwischen den Alpen und dem Flachland ausbreiten.



Alpen-Apollofalter

Energielieferant: Schon immer hat der Mensch die Kraft des Wassers genützt: zum Transport von Gütern, zum Antrieb von Mühlen und im letzten Jahrhundert auch zur Gewinnung von elektrischem Strom. In Österreich macht die Wasserkraft einen großen Teil der Stromerzeugung aus. Der WWF setzt sich für einen sorgsamen und respektvollen Umgang mit der Natur und gegen die weitere Verbauung von wertvollen Flussstrecken ein.

Erholung und Freizeit: Kajakfahren, Wandern, Spazieren, Fahrrad fahren, Naturbeobachtung oder Fischen – das alles und noch viel mehr ist am Inn möglich und bietet Menschen die Möglichkeit zur Erholung.

Nützlich für Mensch und Tier: Wasser wird in den Bergen als Eis und Schnee gespeichert und im Frühling und Sommer - nach der Schneeschmelze - in die Flüsse abgegeben. Dadurch werden Alpenflüsse wie der Inn zu wichtigen Wasserquellen, die Trinkwasser liefern. Wenn es sehr viel regnet und dadurch Hochwasser ausgelöst wird, sind natürliche

Flüsse ein Schutz vor den Wassermassen. Denn das Wasser kann sich in der Aue ausbreiten und so langsamer abfließen. Das kann verhindern, dass Ortschaften die weiter flussabwärts liegen, überflutet werden.



Kranebitter Innau

Was macht der WWF?

Der WWF setzt sich gemeinsam mit vielen Partnern für einen lebendigen Inn ein – von der Quelle bis zur Mündung ins Meer. Im Projekt INNsieme wird ein Plan gemacht, wo genau welche Maßnahmen am Fluss umgesetzt werden sollen. So werden zum Beispiel Seitenbäche des Inn für Fische und Biber wieder durchgängig gemacht. So soll erreicht werden, dass der Inn bis zum Jahr 2030 wieder die Lebensader des Inntals wird – für Pflanzen, Tiere und Menschen.

Was du tun kannst!



Aktiv werden und weitersagen: Tut euch zusammen, mit Freund*innen, in deiner Schule oder im Verein und erzählt anderen von den Flüssen und ihren Auen! Ihr könnt zum Beispiel einen Infostand organisieren oder ein Referat halten. Vielleicht finden dann mehr Kinder den Inn und seine Tiere und Pflanzen toll und wollen ebenfalls helfen!

Klima schützen: Jeder Beitrag zum Klimaschutz hilft auch den Flüssen. Wenn du einige Gewohnheiten änderst, ist es ganz einfach, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Hier ein paar Beispiele:

● **Sei dein eigener Motor!**

Kürzere Strecken kannst du oft zu Fuß oder mit dem Rad zurücklegen. Das macht ja auch viel mehr Spaß!



● **Wo immer es möglich ist, benutze öffentliche Verkehrsmittel wie Bus, Straßenbahn oder Zug.**

● **Achte darauf, dass weniger Essen weggeworfen wird. Ein Drittel aller Lebensmittel landet im Mistkübel.**

Schau' vorbei & erfahre noch mehr!

www.wwf.at/teampanda



WWF TEAM PANDA
Ottakringer Str. 114-116, 1160 Wien
teampanda@wwf.at
www.wwf.at/teampanda